

KREUZ UND QUER DURCH FRANKEN



Mainaschaff (Landkreis Aschaffenburg). Wappen: Ein silberner Wellengöpel; vorne fünfmal geteilt von Gold und Rot, hinten in Rot ein halbes, stehendes silbernes Rad, unten Blau (IME. vom 16. August 1967 Nr. I B 3 – 3000/29 M 10). – Der Wellengöpel bezeichnet die Lage am Main und an der Aschaff und damit den Ortsnamen. Die alten Grundherrschaften und späteren Landeshoheiten der Grafen von Rieneck und des Kurstaates Mainz geben der mehrmals geteilte gräfliche Schild und das Mainzer Rad an. Weiß und Blau betonen die Zugehörigkeit der Landschaft im Unterraingebiet zu Bayern seit 1816.



Geiselbach (Landkreis Alzenau i. Ufr.). Wappen: In Rot der goldene Großbuchstabe A, begleitet oben von zwei, unten von einem sechsstrahligen silbernen Stern (IME. vom 16. August 1967 Nr. I B 3 – 3000/29 G 9). – Der Buchstabe A erinnert als Symbol der ehemaligen Abtei Seligenstadt an die alte Grundherrschaft über die „Dreidörfer“ Geiselbach, Hofstädten und Omersbach; diese sind heraldisch durch die drei Sterne betont. Silber und Rot aus dem kurmainzischen Wappen beziehen sich auf die Landesherrschaft bis 1803. – Fahne gelb, rot, weiß.

Michelbach (Landkreis Alzenau i. Ufr.). Wappen: Durch einen von Rot und Gold in zwei Reihen geschachten Balken geteilt von Rot und Silber; oben ein wachsender silberner Löwe, unten eine blaue Traube mit zwei Blättern (IME. vom 21. August 1967 Nr. I B 3 – 3000/29 M 11). – Der Schachbalken und der wachsende Löwe stammen aus dem Schild des Ortsadelsgeschlechts der Herren von Michelbach. Die Traube symbolisiert den seit alters bedeutenden Weinbau. Kurmainz als frühere Landesherrschaft und die Abtei Seligenstadt als Grund- und Zehntherrschaft werden durch die Wappenfarben Silber und Rot bzw. Gold und Rot betont. – Die neue Gemeindefahne ist rot, weiß, blau.



Friesen (Landkreis Kronach). Wappen: In Silber zwei schräg gekreuzte, rot bewehrte schwarze Bärenatzen über einem roten Sägemühlenrad (IME. vom 24. August 1967 Nr. I B 3 – 3000/29 F 4). – Die Bärenatzen waren das Wappen der Herren von Zeyern, die die Ortsentwicklung durch Rodung und Landausbau förderten. Das Mühlenrad betont die wirtschaftliche Bedeutung der Holzverarbeitung in Sägewerken, die aus den alten Sägemühlen entstanden sind.

Dr. Klemens Stadler in: Unser Bayern 17-1968, 32, 40

Erlangen: Das junge Erlanger Musikinstitut in der Organisationsform des eingetragenen Vereins betrachtet 1969 als sein entscheidendes Jahr. Es bildet z. Zt. in 186 Wochenstunden etwa 210 Schüler aus Mittel- und Oberfranken im Instrumentalunterricht von den Anfängen bis zur Oberstufe aus; zum Programm gehören auch Theorie und Musikgeschichte sowie die Bildung von Kammermusikgruppen. Alle Bevölkerungsschichten und Altersklassen ab sechs Jahren werden erfaßt. Fünfzehn Pädagogen sind am Institut tätig. ST 25. 1. 69

Erlangen: Die Fränkische Geographische Gesellschaft Erlangen plant vom 19. April bis 3. Mai eine Exkursion nach Madrid und Südspanien. ST 9-69 nr. 1

Würzburg: Die Medizinische Poliklinik verfügt seit 1968 über einen Auto-Analyser der amerikanischen Firma der Universität (als erste Hochschule Bayerns) Technicon Corporation in Ardsley-New York. Das Gerät liefert mit Hilfe einer Blutmenge, die dem Inhalt eines Fingerhutes entspricht, in 14 Minuten zwölf labormedizinische Untersuchungen. ST 4. 1. 69

Dinkelsbühl: Die berühmte Knabenkapelle hat 1968 insgesamt 63 Konzerte gegeben. ST 28. 12. 68

Bayreuth: Das endgültige Festspiel-Programm bringt neben einer Neuinszenierung des „Fliegenden Holländer“ Inszenierungen des „Parsifal“, der „Meistersinger von Nürnberg“, von „Tristan und Isolde“ und vom „Ring des Nibelungen“. „Parsifal“, der „Ring“ sowie „Tristan und Isolde“ werden in der Fassung des verstorbenen Wieland Wagner aufgeführt. ST 27. 12. 68

Marktstett: Der Ort wurde vor 150 Jahren zur Stadt erhoben. ST 14. 1. 69

Estenfeld bei Würzburg: Unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsident Dr. Alfons Goppel begeht die Gemeinde vom 4. bis 15. Mai die 1125 Jahrfeier. Die Herausgabe eines Heimatbuches als Festschrift ist geplant. ST 25. 1. 69

Nürnberg: Der bisherige Generaldirektor des Germanischen National-Museums, Dr. Erich Steingraeber, übernimmt am 1. Juni 1969 die Generaldirektion der Bayerischen Staatsgemäldesammlungen in München. ST 14. 1. 69

Ansbach: In der Markgrafenstadt wurde das erste Pockenhospital der Bundesrepublik eingerichtet. Es kann bei Ausbreichen der Seuche 16 Pockenranke und 12 Verdachtsfälle aufnehmen. ST 14. 1. 69

Vierzehnheiligen: Umfangreiche Renovierungsarbeiten im Dachgebälk sind abgeschlossen. Bei einer Routine-Untersuchung waren erhebliche Holzwurmschäden festgestellt worden. ST 11. 1. 69

Nürnberg: Auf dem Flughafen sind die Passagierzahlen um 20 Prozent auf 382500 im Jahre 1968 angestiegen. Damit liegt Nürnberg unter den zehn deutschen Verkehrsflughäfen an erster Stelle. ST 11. 1. 69

Feuchtwangen: Kreuzgangspiele 1969 – Alexander Golling als Gast –.

Die Kreuzgangspiele Feuchtwangen beginnen 1969 am 21. Juni und enden am 3. August. Auf dem Spielplan stehen: „Wallenstein“ (Zusammenfassung 2. und 3. Teil) von Friedrich Schiller – in der Titelrolle Alexander Golling –. Premiere: Samstag, 21. Juni. Als 2. Stück wird „Der Fächer“ von Carlo Goldoni gegeben. Premiere: Samstag, 28. Juni. Mit der Inszenierung wurde wieder Intendant Ludwig Bender, Landshut/München beauftragt. Es gastiert das Städtetheater Landshut mit Gästen von Münchner Bühnen, Film und Fernseh.

Erlangen: Die Stadt verlieh ihren Kulturpreis für 1969 an den Komponisten Werner Heider, der als Komponist, Dirigent und Interpret vorwiegend zeitgenössischer Musik internationales Ansehen genießt. ST 18. 1. 69

Bamberg: Längst vergessene Malereien des Dichters E. T. A. Hoffmann wurden

unter einer Putzschicht in einem alten Gartenhaus entdeckt, in dem Hoffmann 1812 Konterfeis von Bamberger Bürgern auf die Wände gemalt hatte. / Ein Teil der stark verwitterten gesprungenen Säulen des Marienportales am Dom wurden renoviert. ST 21./31. 1. 69

AUS DEM FRÄNKISCHEN SCHRIFTTUM

Hinweise

Roch Willy, *Nachfahren des Rechenmeisters Adam Riese* (Genealogie und Landesgeschichte Bd. 20). 1968

Eckart Werner *Chronik der Familie Eckart* (Bibliothek familiengeschichtlicher Arbeiten Bd. 36). 1967, Neubearbeitung

Berg Ingomar, *Die bäuerliche Wirtschaft im Zeitalter des Dreißigjährigen Krieges*. Die Bewegungsvorgänge in der Kriegswirtschaft nach Quellen des Klosterverwalteramtes Heilsbronn. (Schriften des Instituts für fränkische Landesforschung an der Universität Erlangen, Historische Reihe Bd. 4). 1952

Reindl Maria, *Lehre und Forschung in Mathematik und Naturwissenschaften, insbesondere Astronomie, an der Universität Würzburg von der Gründung bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts* (Quellen und Beiträge zur Geschichte der Universität Würzburg, Beiheft 1). 1966

Schonath Wilhelm, *Bibliothecae Academicae Herbipolensis Libri*. Versprengte Schätze der Universitätsbibliothek Würzburg im Schloß Pommersfelden (Quellen und Beiträge zur Geschichte der Universität Würzburg, Beiheft 2). 1967

Schubert Ernst, *Academiae Herbipolensis Fontes*. Fr. A. L. Reuß und seine Materialien zur Geschichte der Universi-

tät Würzburg (Quellen und Beiträge zur Geschichte der Universität Würzburg, Beiheft 3). 1967

Alle Verlag Degener & Co., Inh. Gerhard Geßner, 853 Neustadt a. d. Aisch

Kulturwarte. Nordostoberfränkische Monatsschrift für Kunst und Kultur. Dzt. 14. Jahrgang 1968. Mit Veranstaltungskalender für Hof und Nordostoberfranken. Hrsg.: „Verein Kulturwarte e. V.“ Hof/Saale, Postfach 1772

Internationales Jugend-Festspieltreffen Bayreuth. 7.-29. August 1968. Festschrift

Bayreuther Festspiele 1968. „Die Meistersinger von Nürnberg“. Programm. Deutsch-Englisch-Französisch. Hrsgg. v. d. Festspielleitung.

Wiener Wolfgang, *Klosterkirche Ebrach. Die Pfarrkirche in Ebrach*. Ehemalige Zisterzienserabteikirche. Kunstführer (Kleine Führer) Nr. 274 von 1938. München/Zürich: Schnell & Steiner 10. Auflage 1968. 20 SS, geh.

Ein reiches Literaturverzeichnis für ein reiches Heft der kleinen Form. Gut und instruktiv illustriert! Geschichte, Baugeschichte und Beschreibung konform im Wert der Aussage! Sehr geschickt die Führung durch das Innere des Gotteshauses! Das gediegene Heftchen braucht auch der Kenner von Ebrach. -t